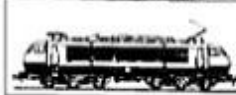


BETRIEBSANLEITUNG

Operating Instruction · Instructions
de service · Handleiding · Vejledning
· Istruzioni per la manutenzione

FLEISCHMANN
Die Modellbahn der Profis



N
-piccolo-

Drehscheibe

9152 C

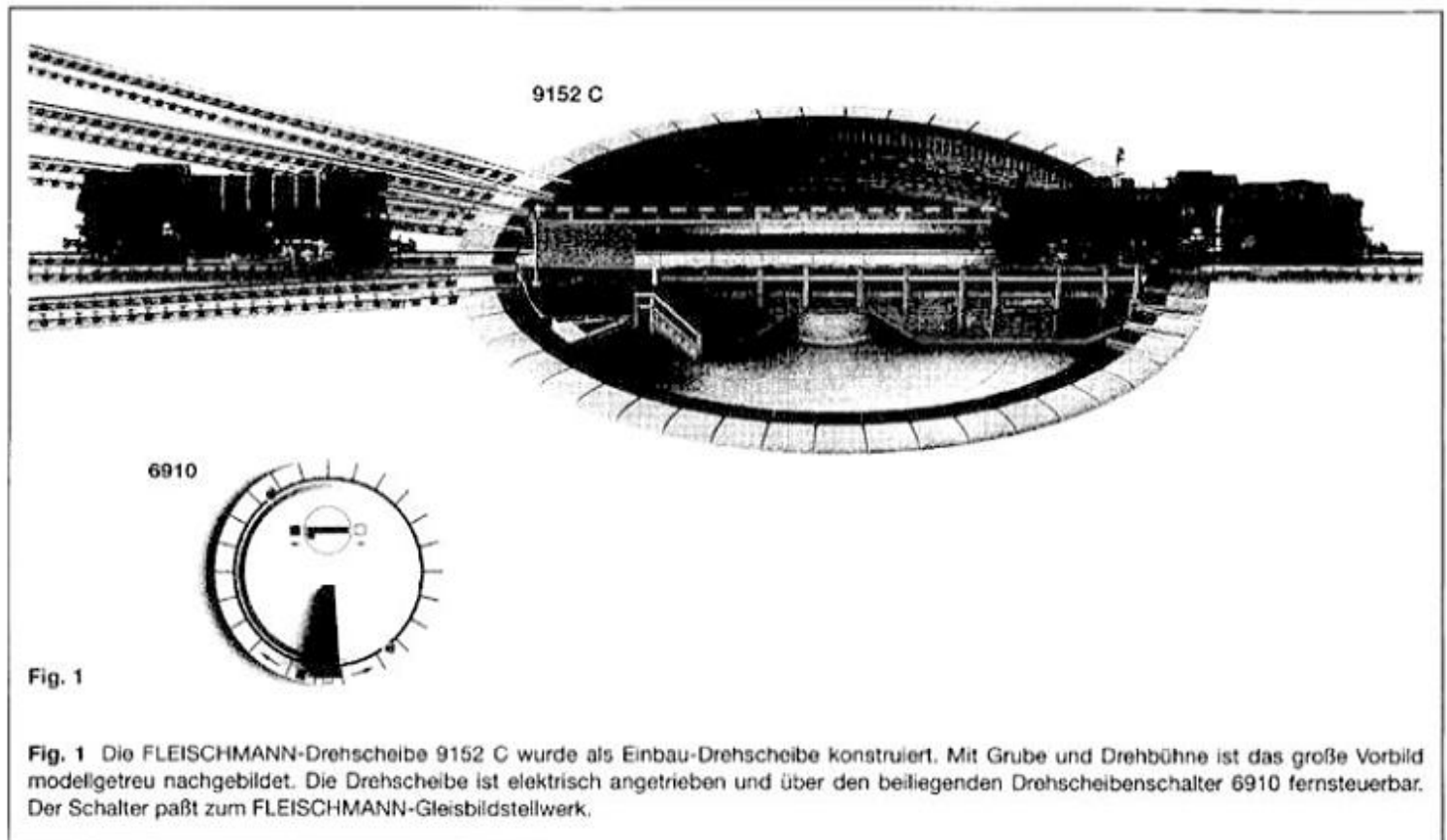


Fig. 1

Fig. 1 Die FLEISCHMANN-Drehscheibe 9152 C wurde als Einbau-Drehscheibe konstruiert. Mit Grube und Drehbühne ist das große Vorbild modellgetreu nachgebildet. Die Drehscheibe ist elektrisch angetrieben und über den beiliegenden Drehscheibenschalter 6910 fernsteuerbar. Der Schalter paßt zum FLEISCHMANN-Gleisbildstellwerk.

Fig. 2 Zum Einbau der Drehscheibe wird in die Anlagenplatte ein Loch von 205 mm Ø gesägt, in das die Drehscheibe eingesetzt wird. Ein Festschrauben ist nicht erforderlich, da die Drehscheibe über die zu befestigenden Zufahrtsgleise gehalten wird.

Führen Gleise unterhalb der Drehscheibe vorbei, (z. B. verdeckter Abstellbahnhof), so ist auf eine genügende Durchfahrhöhe zu achten, da die Drehscheibengrube eine Tiefe von 25 mm besitzt. Um ein Entgleisen von Zügen oder Loks zu vermeiden, dürfen die Anschlußkabel nicht frei herabhängen, sondern müssen sauber verlegt werden.

Gegebenenfalls kann die Drehscheibe auch auf die Anlagenplatte aufgesetzt werden, der Drehscheibenrand muß dann durch Füllstücke (z. B. Styropor) unterlegt werden. Ebenfalls müssen 25 mm hohe Auffahrtsrampen für die Zu- und Abfahrtsgleise geschaffen werden.

Die Drehscheibe ist durch die **7,5°-Teilung** mit max. 48 Gleisanschlüssen bestückbar. Hierzu ist der dreiständige Ringlokschuppen 9475 vorgesehen, der auch mehrteilig ausgebaut werden kann.

Der Lokschuppen 9475 ist vom Auffahrsegment der Drehscheibe im Abstand von 343 mm aufzustellen. Pro Lokstand wird je ein Gleis 9100 und 9101 benötigt. Diese werden durch die vorderen Tore eingeschoben und von den Halteklammern der Grundplatte gehalten. Die einzelnen Gleise werden in Richtung Drehscheibe etwas herausgezogen und mit je einem Auffahrsegment zusammengesteckt.

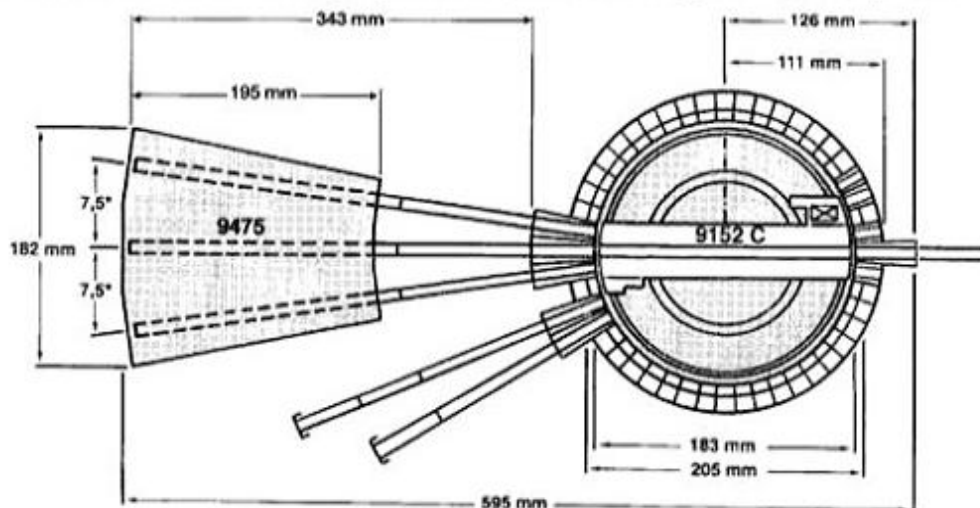


Fig. 2

Nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet, wegen funktions- und modellbedingter scharfer Kanten und Spitzen sowie Verschluckungsgefahr. Gebrauchsanweisung aufbewahren! •



GEBR. FLEISCHMANN GMBH & CO.,
D-90259 Nürnberg

9.9 E Made in Germany · Fabriqué en Allemagne

21/9152-0101

14 V ~ / 16 V ~



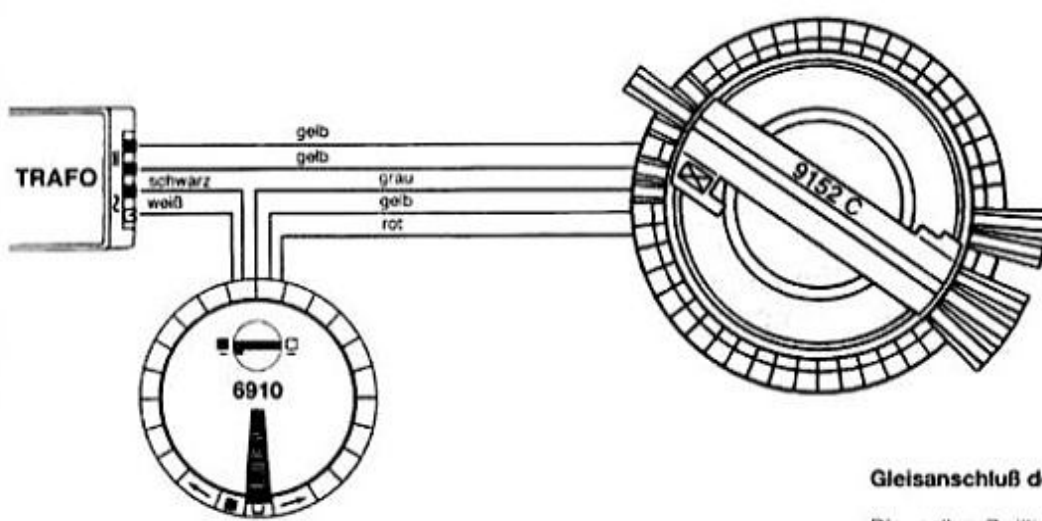


Fig. 3

Motoranschluss der Bühne (Fig. 3)
 Die 3-fach Litze mit den Farben Rot, Gelb, Grau muß mit den entsprechenden Litzen des Schalters verbunden werden, z. B. über die Klemmenplatte 6941.
 Die schwarze und weiße Litze des Schalters muß an den gleichfarbigen Wechselstromanschluß des Trafos gelegt werden (Trafo-Typen 6705, 6735, 6755), auch bei digitalem Betrieb.

Betätigen der Drehbühne von Hand siehe Fig. 11 und Fig. 12.

Gleisanschluß der Bühne (Fig. 3)

Die gelbe Zwillingslitze der Drehscheibe wird an den gleichfarbigen Klemmen des Gleichstromanschlusses am Regel-Transformator angeschlossen.

Bei digitalem Betrieb der Anlage darf die gelbe Zwillingslitze nicht an den digitalen Trafo, sondern muß an das lila und lila/weiße Kabel der Steuergeräte 6800, 6803 oder 6804 angeschlossen werden.

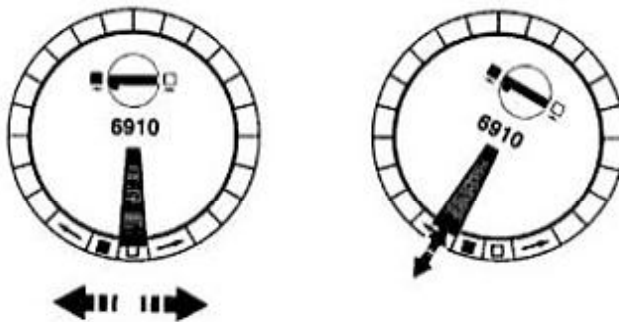


Fig. 4

Ansteuerung der Gleisabgänge (Fig. 4)

Mit dem Drehscheibenschalter 6910 kann durch Betätigung des schwarzen Tasters nach rechts oder links die Drehbühne in entsprechender Richtung in Betrieb gesetzt werden. Die Drehbühne hält automatisch an jedem der 48 möglichen Gleisabgänge an. Ein kontinuierliches Durchlaufen zur gewünschten Position ist möglich, wenn der Taster nach Drehrichtungswahl durch Nachaußenziehen eingerastet wird. Kurz vor Erreichen der gewünschten Position muß die Rastung durch Drücken in Gegenrichtung wieder ausgelöst werden.

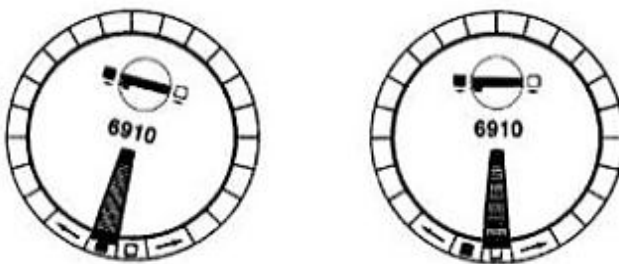


Fig. 5

Stromversorgung der Gleisabgänge (Fig. 5/6)

Mit dem beiliegenden Drehscheibenschalter 6910 kann bei dieser „denkenden“ Drehscheibe jeweils der Gleisabgang angesteuert werden, der von der Drehbühne aus mit Strom versorgt werden soll. Bei dieser Drehscheibe kann darüber hinaus noch festgelegt werden, welche Seite der Drehbühne mit Strom versorgt wird.

Stellt man den Drehscheibenschalter 6910 auf das Symbol "■", so erhält der Gleisabgang Strom, der mit der Drehbühnenseite mit dem Wärterhaus in Verbindung steht.

Stellt man den Drehscheibenschalter auf das Symbol "□", so wird der Gleisabgang mit Strom versorgt, der mit der Drehbühnenseite ohne Wärterhaus in Verbindung steht.

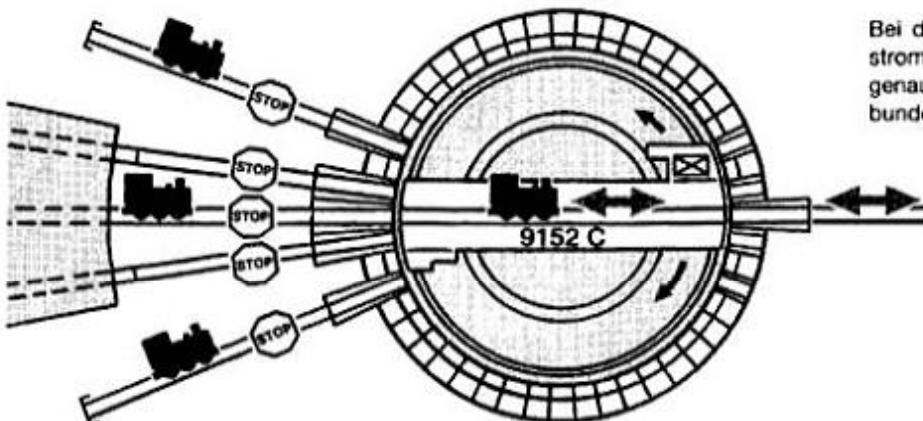


Fig. 6

Bei dieser Drehscheibe kann eine Lok auf einem Gleis stromlos abgestellt werden und gleichzeitig auf dem genau gegenüberliegenden, durch die Drehbühne verbundenen Gleis eine Lok rangiert werden (Fig. 6).

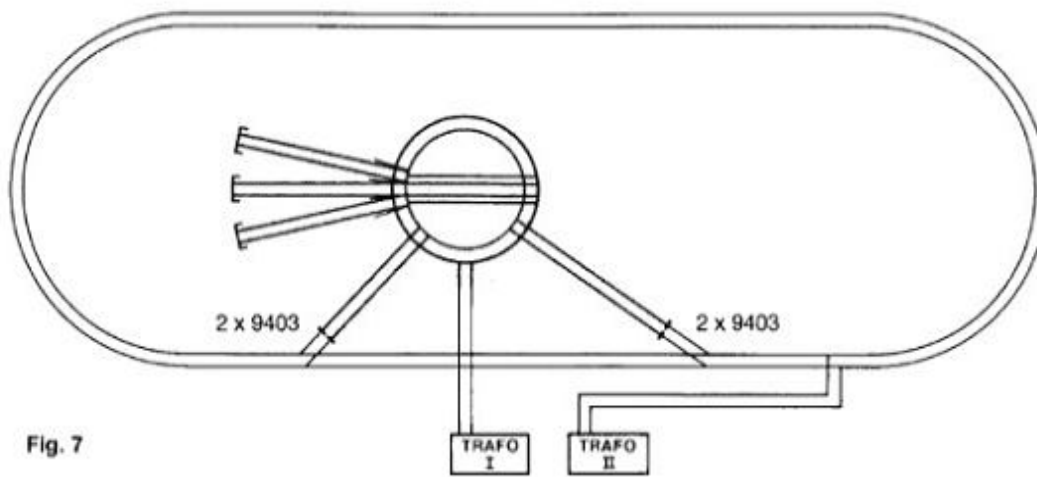


Fig. 7

Betrieb der Anlage mit 2 oder mehreren Regel-Transformatoren (Fig. 7)

Der Drehscheibenbereich (graue Fläche) sollte mit einem gesonderten Regel-Transformator betrieben werden. Grundsätzlich sind alle Gleise am Übergang vom Drehscheibenbereich in die Anlage durch Einbau von 2 Isolierschienenverbindern 9403 elektrisch zu trennen.

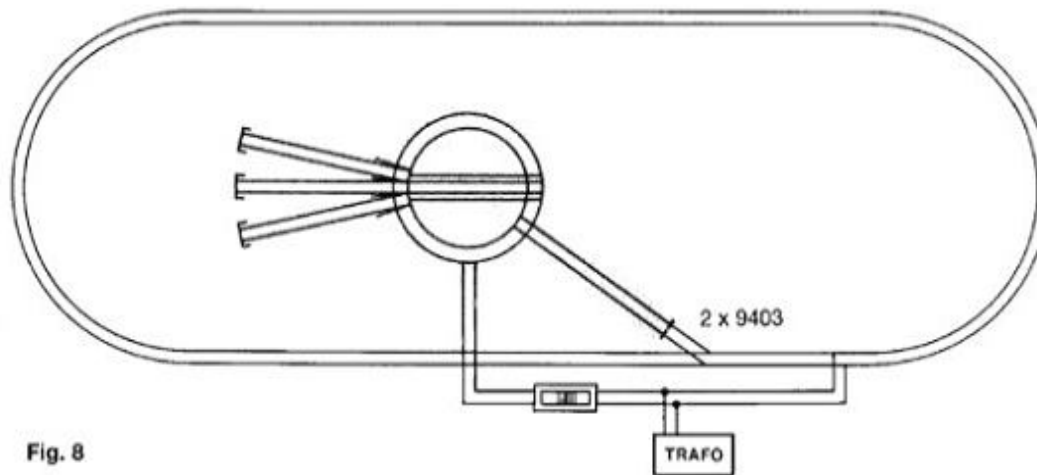
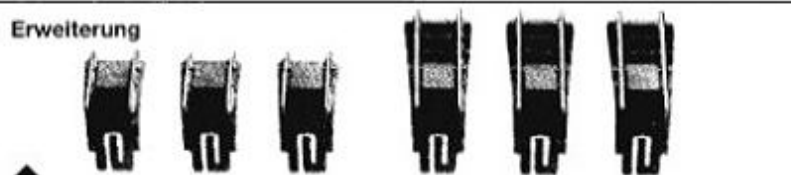


Fig. 8

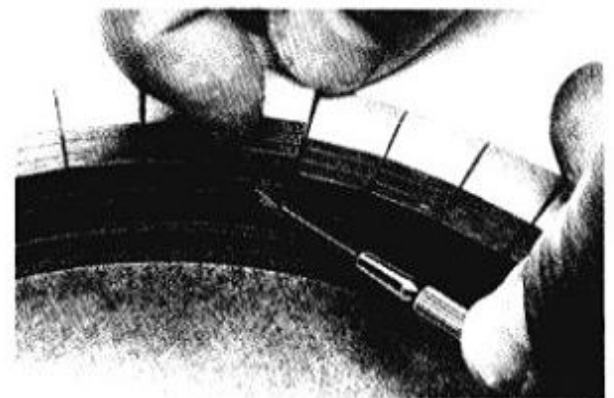
Betrieb der Anlage mit 1 Regel-Transformator (Fig. 8)

Es ist auch möglich, die gesamte Anlage mit einem Trafo zu betreiben. Auch hier sind alle Gleise am Übergang vom Drehscheibenbereich (graue Fläche) in die Anlage durch 2 Isolierschienenverbindern 9403 elektrisch zu trennen. Die Fahrspannung wird in die Anlage eingespeist. Die Drehscheibebühne wird zusätzlich über einen Umpolschalter 6904/6924 oder Momentumpoltaster 6905 eingespeist.



Erweiterung
Fig. 9 Mit dem Erweiterungs-Set 9153 kann die Drehscheibe um jeweils 3 Gleisanschlüsse ausgebaut werden.

Fig. 10 Die Drehbühne ist hierzu aus dem Bereich der einzubauenden Teilstücke zu fahren. Nunmehr sind die Abdeckplatten durch Zurückdrücken der federnden Zungen nach oben herauszuziehen und die Auffahrgleise einzustecken. Jedem Auffahrgleis ist gegenüber ein Blindstutzen oder wieder ein Auffahrgleis einzusetzen. Auffahrgleise und Blindstutzen beim Einbau eindrücken, bis sie fest einrasten.



Handbetätigung der Drehbühne

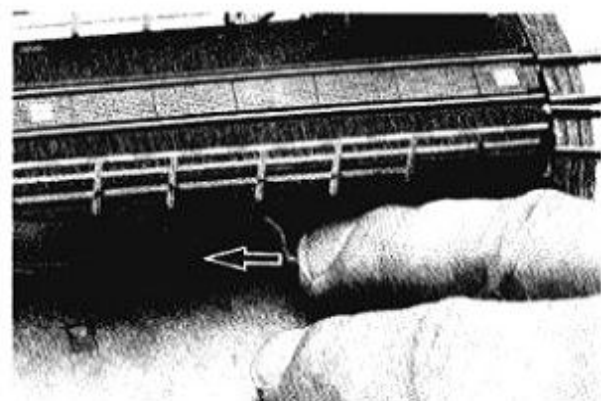


Fig. 11 Gegenüber dem Wärterhaus ist unterhalb der Drehbühne am Antrieb ein Handhebel angebracht. Durch Drücken und gleichzeitiges Halten des Hebels in Richtung Drehbühnenmitte rastet das Antriebsrad aus der Verzahnung der Grube aus und die Drehbühne kann in beliebiger Richtung verstellt werden. Nach Loslassen des Hebels greift das Zahnrad wieder ein. Darauf achten, daß die Gleisteilung der Anschlußgleise mit dem Bühnengleis übereinstimmt.

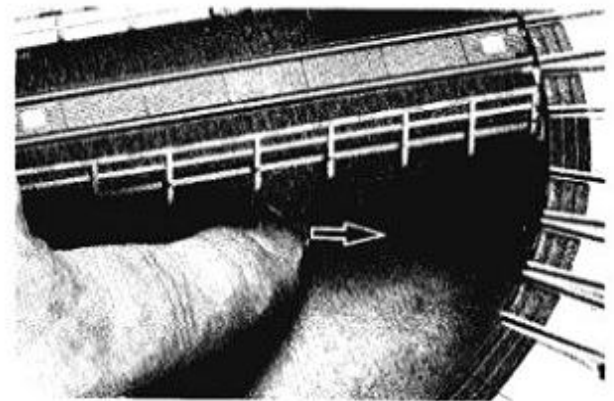


Fig. 12 Sollte trotz Betätigung des Schalters 6910 der Antrieb klemmen oder nicht anlaufen, so ist durch kurzes Drücken des Hebels in Richtung Grubenrand der Antrieb in Betrieb zu setzen. Dieser hält dann nach einer Gleisteilung wieder an.

Ölen des Motors

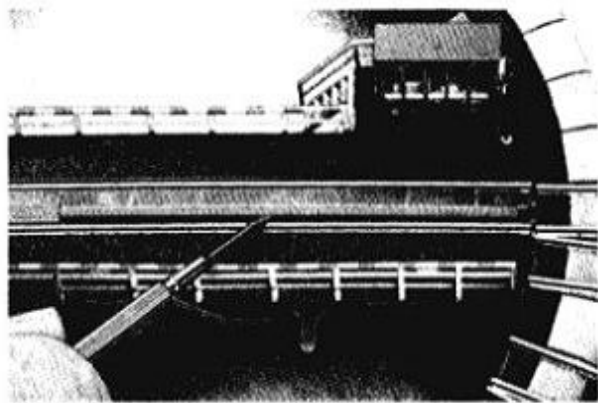


Fig. 13 Um die Lager des Antriebsmotors ölen zu können, muß die Gitterabdeckung vor dem Maschinenhaus mit einem kleinen Schraubenzieher abgehoben werden.

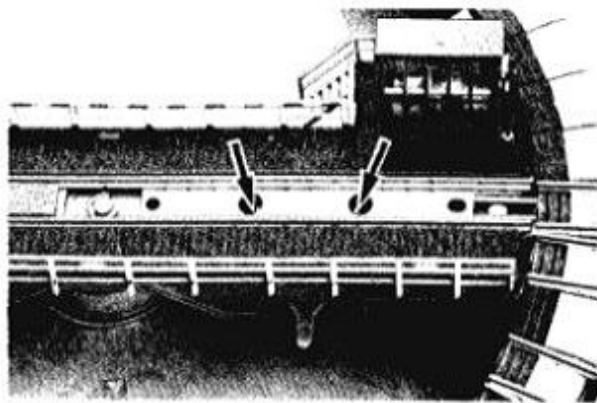


Fig. 14 Durch die vorgesehenen Löcher ist je 1 Tropfen Öl an die durch Pfeile gekennzeichneten Lagerstellen zu geben. Vorsicht, nicht überölen! Nur FLEISCHMANN-Öl 6599 verwenden. Zur Dosierung die in der Verschlußkappe der Ölflasche angebrachte Nadel verwenden.

Ausbau der Drehbühne

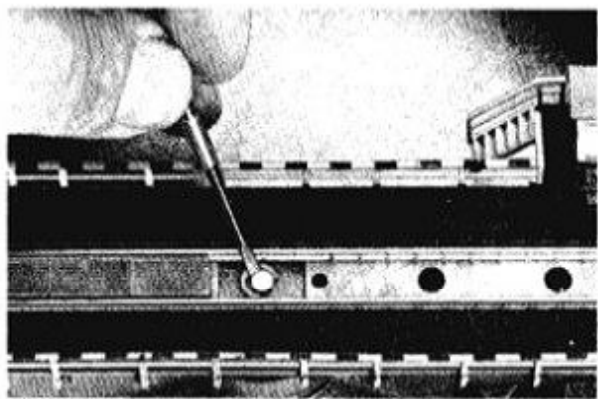


Fig. 15 Läuft die Drehbühne auch nach Betätigung des Handhebels nicht an, muß sie ausgebaut werden. Dazu wird mit einem kleinen Schraubenzieher die mittlere Gitterabdeckung zwischen den Schienen der Bühne abgehoben und der Sicherungsring am Drehzapfen entfernt. Vorsicht! Sicherungsring nicht verlieren! Auf jeder Seite der Drehscheibe werden mindestens 6 gegenüberliegende Teilstücke entfernt (siehe Fig. 10). Jetzt kann die Bühne in diesen Ausschnitt gefahren und herausgehoben werden. Die Kontaktbahnen neben dem Drehzapfen und die Kontaktfedern sind zu reinigen.

Der Einbau der Bühne erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Gegebenenfalls ist bei schadhafte Teilen die Drehbühne mit Schalter 6910 an die Kundendienstabteilung einzusenden.

Änderungen, Liefermöglichkeiten und alle Rechte vorbehalten.
Daten, Maßangaben und Abbildungen ohne Gewähr.

TURNTABLE 9125 C. The FLEISCHMANN Turntable 9125 C was constructed as a built-in turntable. Complete with trench and turning platform this is a true-to-life model. The turntable is electrically operated and can be operated remotely by the turntable switch 6910, which is included. The switch will fit into the FLEISCHMANN diagrammatic control (Fig. 1). **Installation:** For installing the turntable you will need a hole with 205 mm diameter in your layout board. It will not be necessary to fasten it down, as the turntable will be stopped at fastened tracks. If the turntable has to be laid on top of the layout, a base of polystyrene (or similar) should be laid underneath. In this case entry and exit ramps 25 mm high must be created for the tracks. The turntable is divided into 7.5° sections with a maximum of 48 possible rail connections. The 7.5° sections are provided to match up to the standing position of 3 locos in the loco shed 9475 (Fig. 2). **Connection: Connecting the motor of the Platform:** The 3 wires, red, yellow and grey must be connected to the corresponding wires on the switch, if necessary with the 6941 connector. The black and white wire from the switch must go to the A. C. connection on the transformer (type 6705, 6735, 6755/Fig. 3), also for digital operation. **Rotating the turntable by hand, see fig. 11 and 12. Connecting current to the platform:** The twin yellow wires of the turntable should be connected to the clips for the D. C. on the transformer. If operating the layout digitally, then the twin yellow wires should not be connected to the digital transformer, but connected to the lilac and lilac/white of the controller 6800, 6803 or 6804 (Fig. 3). **Controlling the connecting track:** With this turntable switch the platform can be turned either to the left or right by means of the black switch. The platform stops automatically at each track. A continuous action through to your chosen position is possible if the switch is pushed into the direction of travel to its outer limit until the position is reached. On reaching this position, it is stopped by pressing in the opposite direction (Fig. 4). **Feeding the connecting track with power:** In conjunction with the turntable switch 6910, each connecting track of this "thinking" turntable can be selected to be fed with power from the turntable bridge (Fig. 5/6). If the turntable switch 6910 is turned to the position marked "■", then the connecting track which is lined up with the turntable bridge side with the attendant's cab will be fed with power. If the turntable switch is turned to the position marked "□", then the connecting track which is lined up with the turntable bridge side without the attendant's cab will be fed with power. With this "comfort" turntable, then either one or the other track will be fed with power, and never both at the same time. In this way, a loco can be stored on a track without power, an simultaneously, one located on the track lined up immediately opposite the turntable bridge can still be operated. **Operation of the layout with two, or more, transformers:** The turntable area should be controlled by a separate transformer. All lines which go over into the turntable area should be cut off with two isolating fish plates 9403 (Fig. 7). **Operating of the layout with one transformer:** It is possible to operate the whole layout with just one transformer. As before all lines to the turntable area are cut off with two isolating fish plates 9403. Current is fed into the line. The turntables is also fitted with a switch 6904/6924 or a pause switch 6905 (Fig. 8). **Extensions:** With the Extensions Set 9153 the turntable can be extended to cope with three rail connections (Fig. 9). The turntable should be placed away from the area of the installed parts. The cover plates are now pulled up by pushing back the spring switch-tongues (Fig. 10), and stuck in the approach track. Every approach track is to be set up opposite a blind section or another approach track. **Rotating the turntable by hand:** Opposite the motor housing, under the turning table, is a small black lever. By pressing the lever towards the centre, the drive gear wheel is withdrawn from the teeth in the outer drive ring releasing the table so that it can be moved manually in the desired direction. When the lever is released the gear wheel is again enmeshed with the outer-ring. Ensure, however, that the rotating tracks are lined up with the exit tracks (Fig. 11). Should the turntable not operate, when pressing the switch 6910, simply press the lever slightly to ensure the gear wheel is firmly seated in the drive ring, which will then start it moving. It will then stop at the next track again (Fig. 12). **Oiling the motor:** To oil the drive motor both lattice cover plates must be removed from the machine house with a screwdriver (Fig. 13). Just one drop of oil should be put through the holes to lubricate the points as shown. Only use FLEISCHMANN-oil 6599. An applicator needle is located in the cap of the oil bottle for your use (Fig. 14). **Dismantling the table:** Should the turntable not operate by moving the lever, it will be necessary to dismantle the table. Using a small screwdriver, gently lift the small coverplate in the centre of the table between the two rails and spring off the circlip on the central pivot (Fig. 15). Be careful not to lose the circlip! On each side of the platform take off 6 opposing components (Fig. 10). Now the platform can be removed. The contact points and springs round the central pivot should be cleaned. To put the table back together simply reverse the procedure. In the unfortunate instance that the turntable should still not function, please return it to your local dealer or to your supplier or direct to the FLEISCHMANN Technical Centre.

We reserve all rights to carry out alterations and improvements of all models or items.